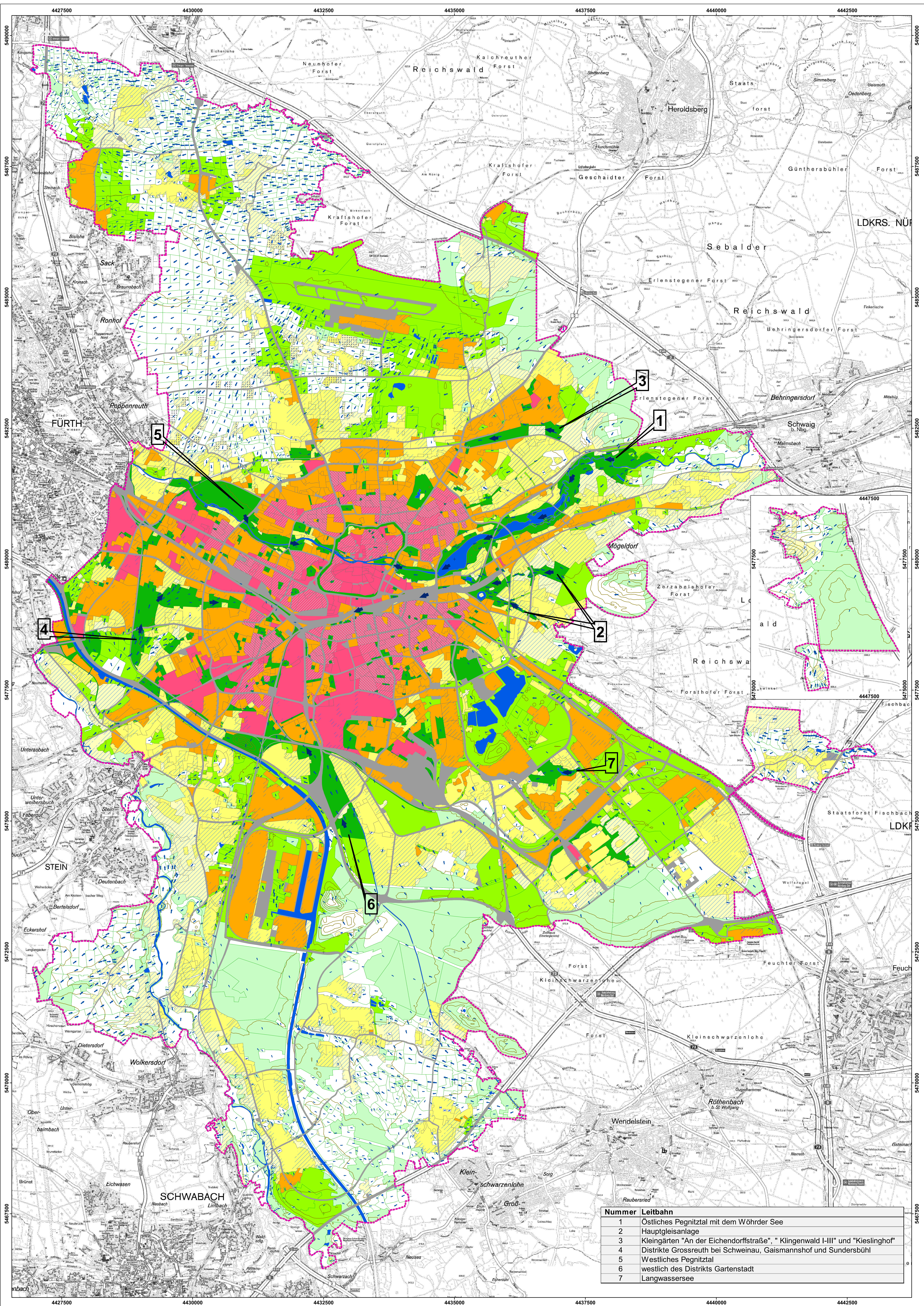




Nummer	Leitbahn
1	Östliches Pegnitztal mit dem Wöhrder See
2	Hauptgleisanlage
3	Kleingärten "An der Eichendorffstraße", "Klingenwald I-III" und "Kieslinghof"
4	Distrikte Grossreuth bei Schweinau, Gaismannshof und Sundersbühl
5	Westliches Pegnitztal
6	westlich des Distrikts Gartenstadt
7	Langwassersee

Legende

Ausgleichsräume

Grün- und Freiflächen

Geringe bioklimatische Bedeutung
Freiflächen mit geringem Einfluss auf Siedlungsgebiete. Geringe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung.

Mittlere bioklimatische Bedeutung
Freiflächen mit mittlerem Einfluss auf Siedlungsgebiete. Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Maßvolle Bebauung, die den lokalen Luftaustausch nicht wesentlich beeinträchtigt, ist möglich.

Hohe bioklimatische Bedeutung
Hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Luftaustausch mit der Umgebung erhalten. Bei Eingriffen Baukörperstellung beachten sowie Bauhöhen möglichst gering halten.

Sehr hohe bioklimatische Bedeutung
Sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Vermeidung von Austauschbarrieren gegenüber bebauten Randbereichen, Emissionen reduzieren.

Wirkungsbereich der lokal entstehenden Strömungssysteme innerhalb der Bebauung

Wirkungsräume

Siedlungsflächen

Ungünstige bioklimatische Situation
Siedlungsräume mit hoher bioklimatischer Belastung. Sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entseelung und ggf. Begrünung von Blockinnenhöfen.

Weniger günstige bioklimatische Situation
Siedlungsräume mit mäßiger bioklimatischer Belastung. Hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Möglichst keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entseelung und ggf. Begrünung von Blockinnenhöfen.

Günstige bioklimatische Situation
Siedlungsstruktur mit geringer bioklimatischer Belastung und günstigeren Bedingungen. Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Möglichst keine weitere Verdichtung, Verbesserung der Durchlüftung und Erhöhung des Vegetationsanteils, Erhalt aller Freiflächen, Entseelung und ggf. Begrünung von Blockinnenhöfen.

Sehr günstige bioklimatische Situation
Vorwiegend offene Siedlungsstruktur mit guter Durchlüftung. Günstiges Bioklima erhalten. Mittlere Empfindlichkeit gegenüber nutzungsintensivierenden Eingriffen bei Beachtung klimakologischer Aspekte. Baukörperstellung beachten, Bauhöhen möglichst gering halten.

Luftaustausch

Kaltluftleitbahn

Hauptströmungsrichtung der Flurwinde in den Grün- und Freiflächen

Volumenstrom

Mäßig
Hoch
Sehr hoch

Bevölkerungsdaten¹

Bioklimatisch ungünstige Siedlungsflächen mit hoher Einwohnerdichte
Bioklimatisch ungünstige Siedlungsflächen mit hoher Einwohnerdichte und einem hohen Anteil sehr junger und/oder älterer Menschen

Stadtplanwerk 1:15 000 (c) Stadt Nürnberg

Stadtgrenze
Höhenlinien 10m-Abstand
Straßen- und Gleisflächen
Gewässer
Gewächshäuser und Foliengewächshäuser

1. Dargestellt werden Flächen mit einer Einwohnerdichte von 8400 und mehr Einwohnern pro Quadratkilometer. Die Schwellenwerte für die Alterseinstellung liegen bei 3 Jahren und jünger sowie 65 Jahren und älter.

Maßstab 1:20.000
0 1 2 3 Kilometer
Projektion: DHDN, Gauss-Krüger Zone 4; EPSG: 31468

Auftraggeber:
NÜRNBERG
Stadt Nürnberg
Umweltamt
Lina-Ammon-Straße 28
90471 Nürnberg

Auftragnehmer:
GEO-NET
Umweltconsulting GmbH
GEO-NET Umweltconsulting GmbH
Große Pfahlsstraße 5 a
30161 Hannover
Internet: www.geo-net.de

Karte 07
Hannover, Mai 2014